

Buchbesprechungen

Geroldsecker Land. Jahrbuch einer Landschaft.

Herausgeber der Ortenaukreis. Schriftleitung und Gestaltung Rudolf Ritter.

Unter den vielfältigen Aufsätzen der mit vorzüglichem Bildmaterial ausgestatteten Hefte sei auf einige Arbeiten geschichtlichen Inhalts hingewiesen.

26/1984

Hubert Kewitz berichtet in seinem Beitrag „Aus Ettenheim im 17. und 18. Jahrhundert“ nach den Angaben in den städtischen Rechnungen und kirchlichen Eintragungen sowie den Aufzeichnungen des Arztes Machleid von den kirchlichen Festen, den Sitten und Gebräuchen während des Jahres, von den Wirtshäusern, Bruderschaften u.a. Der Leser erhält damit ein zuverlässiges Bild vom Leben in der Stadt im 17. und 18. Jahrhundert.

Ein Zeitbild um 1800 entwirft Emil Ell in seinem Aufsatz „Der Dorfschulmeister“, der das Leben des Dorfschulmeisters Johann Georg Erb in Schuttal zum Gegenstand hat und von seinen Sorgen um die Besoldung erzählt. Zwei Beiträge sind Revolutionären von 1848/49 gewidmet. Rudolf Ritter schildert das Leben des aus Önsbach stammenden Lehrer Rechtsanwalts Hans Hofer (der „Revolutionshans“), und wie er sich vom kompromißlosen Kämpfer für Freiheit und Republik 1848/49 zum Liberalen, der im Kulturkampf für geistige Freiheit gegen den sog. Ultramontanismus kämpfte, entwickelte.

Ein anderer Revolutionärer war der in Lahr geborene Kaufmann Heinrich Wilhelm Baumann, der eine Zeitlang in Basel wohnte. Renate Liessem-Breinlinger berichtet, wie er sich von Basel aus dem Zug Struves 1848 anschloß und wie er 1849 am badischen Aufstand teilnahm.

Josefine Koerner-Baumann beschäftigt sich mit der Herkunft des Wappens und des Namens des in Rust während 500 Jahren beheimateten Böcklinschen Geschlechts.

27/85

Unter den Arbeiten dieses Hefes sei zunächst verwiesen auf die von Hubert Kewitz „Bruder Aegidius Butsch“. Aus Anlaß des 200. Todestages erinnert der Verfasser an diesen Klosterbruder des ehemaligen Stiftes Ettenheimmünster, den er als einen der bedeutendsten, allerdings zu Unrecht vergessenen Bildhauer unserer Gegend bezeichnet. Zeugnisse seines künstlerischen Schaffens finden sich in Ettenheimmünster nur noch in der Wallfahrtskirche St. Landelin, so die 3 Altäre, Beichtstühle, das Gehäuse der Silbermannorgel, vor allem das kunstvolle Gitter vor der Orgelempore u.a.

Hermann Erbacher beschäftigt sich mit der Geschichte der 3 Allmannsweierer Kirchen, besonders der 3. heutigen nach ihrer Restaurierung, einem barocken Bau mit einem hohen durch eine Doppelzwiebel abgeschlossenen Turm und mit barocker Kanzel und Altar aus Stuckmarmor.

Das Leben des Schulmannes und liberalen Politikers Dr. Karl Heimbürger, der aus Ottenheim stammte, behandelt Rudolf Ritter. Vom gleichen Verfasser ist auch eine Darstellung der Finanzverwaltung der Herrschaft Hohengeroldseck, deren Einnahmen und Ausgaben der Rentmeister Schmeltzer 1729 aufgezeichnet hat.

Eine gute Einführung in die Geschichte des Weinbaues im Bereich von Schmieheim und seiner Umgebung bietet Emil Schwendemann in seinem Aufsatz „Reben und Wein“. Außer über die Geschichte des Weinbaus in der dortigen Gegend, den Weinzehnt, die Ausmaße der Rebflächen, die Herbstordnungen, die Gründung der Winzergenossenschaft nennt er auch die vielen schweren Arbeiten, die im Laufe eines Jahres früher und heute im Rebberg durchgeführt werden müssen.

H. Schneider

Pforzheim im Mittelalter.

Studien zur Geschichte einer landesherrlichen Stadt. Hrsg.: H. Becht
Bd. 6 der „Pforzheimer Geschichtsblätter“.
1983. 256 S., 38,— DM

Acht Beiträge von verschiedenen Autoren stehen unter dem gemeinsamen Titel „Pforzheim im Mittelalter“. Eine grundlegende Arbeit von Sydow „Die Klein- und Mittelstadt in der südwestdeutschen Geschichte des Mittelalters“ führt in diese Epoche ein. Die Ausführungen einschließlich der weiterführenden Anmerkungen betreffen die Stadtlandschaft der Ortenau in besonderer Weise, war doch im heutigen Ortenaukreis vor der Gemeindeverwaltungsreform jede zehnte Gemeinde eine Stadt. Auch wenn namentlich aus der historischen Ortenau nur Offenburg, Gengenbach und Ettenheim erwähnt werden, ist durch diese sehr anschauliche Darstellung der mittelalterlichen Stadtgeschichte analog das Werden jeglicher mittelalterlichen Stadt, ob sie nun Reichsstadt oder landesherrliche Stadt war, nachzuvollziehen.